**GEMEINDE** **ESCHBRONN**

**ORTSTEIL** **MARIAZELL**

**LANDKREIS** **ROTTWEIL**

# Bebauungsplan

# >> MÜHLBACH <<

# ARTENSCHUTZRECHTLICHER FACHBEITRAG

Aufgestellt:

Rottweil, den 16.06.2020
Überarbeitet: 14.09.2021 ……...……

**Rottweiler Ing. – u. Planungsbüro GmbH**
M. Sc. Landnutzungsplanung Nora Stieglitz
Stadionstraße 27
78628 Rottweil



## Inhaltsverzeichnis

**1. Allgemeines ... 3**
1.1 Allgemeines zum Bauvorhaben ... 3
1.2 Rechtsgrundlagen ... 4
1.3 Methodik, Untersuchungsrahmen, - zeitraum, Datengrundlagen ... 5

**2. Beschreibung des Planungsgebietes ... 11**
2.1 Lage und Nutzung des Untersuchungsgebietes ... 11
2.2 Beschreibung und Nutzung des Untersuchungsgebietes ... 12
2.3 Schutzgebiete im Bereich des Untersuchungsgebietes ... 16

**3. Beschreibung des Bauvorhaben und dessen Wirkungen ... 19**
3.1 Beschreibung des Vorhabens ... 19
3.2 Beschreibung der Wirkung des Vorhabens ... 19

**4. Vorhabenbedingte Betroffenheit von planungsrelevanten Pflanzen- und Tierarten ... 20**
4.1 Vögel (Aves) ... 26

**5. Ergebnis der artenschutzrechtlichen Prüfung Maßnahmen und Empfehlungen ... 29**
5.1 Minimierungsmaßnahmen ... 29
5.2 Vermeidungsmaßnahmen ... 30
5.3 Ausgleichsmaßnahmen ... 30
5.4 Weitere Maßnahmenempfehlungen/ -festsetzungen ... 30

**6. Abbildungsverzeichnis ... 31**

**7. Tabellenverzeichnis ... 31**

**8. Literaturverzeichnis ... 32**

# 1. Allgemeines

## 1.1 Allgemeines zum Bauvorhaben

Die Dörfer Locherhof und Mariazell bilden zusammen die Gemeinde Eschbronn. Eschbronn ist durch seine idyllische Lage als Wohngemeinde äußerst attraktiv.

Mittlerweile besteht in Mariazell hierfür konkreter Bedarf für Mehrfamilienhäuser. Der Gemeinderat hat sich dieser Situation angenommen und hierfür ein Suchlauf gestartet, wo solche Bauwerke städtebaulich sinnvoll angelegt werden könnten. Die Wahl ist hier auf den Bereich >>Mühlbach<< gefallen. Die Fläche zwischen dem „Mühlbach“, des „Küferwegs“ und der „Hauptstraße“ wurde immer wieder als städtebauliche Erweiterungsmöglichkeit in Mariazell angesehen. Im Bereich der Ecke „Küferweg“ und „Hauptstraße“ wurden vor einigen Jahren bereits Mehrfamilienhäuser geplant. Nach Rücksprache mit einem regionalen Bauträger wäre hier die Realisierung von Mehrfamilienhäusern, vor allem auf dem Grundstück 92/8 wäre diese aufgrund der Topographie als auch der Grundstücksverhältnisse problemlos möglich.

Im Zuge der Planungsüberlegungen hat sich die Gemeinde mit den Anwohnern abgestimmt und weiteres Bauinteresse zu in den Hausgärten der Bestandsgebäude abgefragt. Das Interesse an solch baulicher Entwicklung hat entsprechend Anklang gefunden.

Aus diesem Grund hat sich der Gemeinderat der Gemeinde Eschbronn dazu entschlossen, das Plangebiet >>Mühlbach<< zu entwickeln und somit die Wohnbauentwicklung für einen Standort für Mehrfamilienhäuser auszubauen.

Der Gemeinderat der Gemeinde Eschbronn hat am 05.11.2019 in öffentlicher Sitzung beschlossen, für das Gebiet >>Mühlbach<< einen Bebauungsplan aufzustellen und eine Satzung für örtliche Bauvorschriften zu erlassen. Gleichermaßen wurde beschlossen, dass dieser im beschleunigten Verfahren nach § 13 b BauGB – ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 (4) BauGB und Verzicht auf eine frühzeitige Beteiligungsphase nach § 4 (1) und 3 (1) BauGB – aufgestellt werden soll.

Der Bebauungsplan soll innerhalb eines beschleunigten Verfahrens aufgestellt werden.

Durch das beschleunigte Verfahren nach § 13b BauGB auf eine Umweltprüfung verzichtet werden kann. Gleichermaßen wird auf eine frühzeitige Bürgerbeteiligung nach § 3 (1) BauGB verzichtet.

Das beschleunigte Verfahren nach § 13b BauGB ist insbesondere aus folgenden Gründen möglich:

- Für die geplanten Nutzungsarten ist keine Umweltverträglichkeitsprüfung nach UVPG notwendig



- Es bestehen keine Anhaltspunkte, das Natura 2000 – Gebiete durch die Planung beeinträchtigt werden könnten.

Durch die Aufstellung dieses Bauvorhabens ist die Vorbereitung von Eingriffen möglich, die zu einer Störung oder Verlusten von geschützten Arten nach § 7 Abs. 2 BNatSchG oder deren Lebensstätten führen könnten.

Mit der Neufassung des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) vom Dezember 2007 ist das deutsche Artenschutzrecht an die Vorgaben der Europäischen Union angepasst worden.

Um aber die gesetzlichen Gegebenheiten des Artenschutzes gem. § 44 BNatSchG einhalten zu können, ist eine artenschutzrechtliche Untersuchung des Planungsgebietes auf das Vorkommen diverser bedeutender oder streng geschützter Arten durchzuführen, die im Folgenden behandelt und beschrieben wird.

## 1.2 Rechtsgrundlagen

Die rechtliche Grundlage der vorliegenden artenschutzrechtlichen Prüfung bilden die generellen artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände des *§ 44 Abs. 1 BNatSchG* die folgendermaßen gefasst sind:

"Es ist verboten,

- wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten, nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,

- wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,

- Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,

- wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören."

*→ Störungs- und Schädigungsverbot*

Die Verbote nach *§ 44 Abs. 1 BNatSchG* werden um den *Absatz 5* ergänzt, mit dem bestehende und von der Europäischen Kommission anerkannte Spielräume bei der Auslegung der artenschutzrechtlichen Vorschriften der FFH-Richtlinie genutzt und rechtlich abgesichert werden

sollen, um akzeptable und im Vollzug praktikable Ergebnisse bei der Anwendung der Verbotsbestimmungen des Absatzes 1 zu erzielen.
Danach gelten für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe in Natur und Landschaft sowie für Vorhaben im Sinne des § 18 Absatz 2 Satz 1, die nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zulässig sind, folgende Bestimmungen:

1. Sind in Anhang IVa der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführte Tierarten oder europäische Vogelarten betroffen, liegt ein Verstoß gegen das Verbot des Absatzes 1 Nr. 3 (Störungsverbot) und gegen das Verbot des Absatzes 1 Nr. 1 (Schädigungsverbot) nicht vor, soweit die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird. Die ökologische Funktion kann vorab durch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (so genannte CEF-Maßnahmen) gesichert werden. Entsprechendes gilt für Standorte wild lebender Pflanzen der in Anhang IVb der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Arten.

2. Sind andere besonders geschützte Arten betroffen, liegt bei Handlungen zur Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens ein Verstoß gegen die Zugriffs-, Besitz- / Vermarktungsverbote nicht vor. Die artenschutzrechtlichen Verbote bei nach § 15 zulässigen Eingriffen in Natur und Landschaft sowie nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zulässigen Vorhaben im Sinne des § 18 Absatz 2 Satz 1 gelten somit nur für die in Anhang IV der FFH-RL aufgeführten Tier- und Pflanzenarten sowie europäischen Vogelarten.

Bei den nur nach nationalem Recht geschützten Arten ist durch die Änderung des NatSchG eine Vereinfachung der Regelungen eingetreten. Eine artenschutzrechtliche Prüfung nach § 44 Abs. 1 BNatSchG ist für diese Arten nicht erforderlich. Die Artenschutzbelange müssen insoweit im Rahmen der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung (Schutzgut Tiere und Pflanzen) über die Stufenfolge von Vermeidung, Minimierung und funktionsbezogener Ausgleich behandelt werden. Werden Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten erfüllt, müssen die Ausnahmevoraussetzungen des § 45 Abs. 7 BNatSchG erfüllt sein.

## 1.3 Methodik, Untersuchungsrahmen, - zeitraum, Datengrundlagen

Der ideale Zeitraum für eine fachgerechte Erhebung der relevanten Artengruppen liegt zwischen März und Oktober eines Jahres. Innerhalb dieses Zeitraumes wurden stichprobenartig Aufnahmen bei Begehungen durchgeführt.

Die Begehungen wurden mithilfe von Fernoptik und bloßem Auge durchgeführt.



Dabei wurde im Zuge der Übersichtsbegehung gezielt nach Strukturen und Nutzungsspuren diverser Tiergruppen gesucht.

Es wurde auch gezielt nach Strukturen gesucht, die potenziell für Amphibien oder Reptilien relevant sein könnten. Dies wären beispielsweise Kleingewässer, Totholz, Steinhaufen, Feldgehölze o.ä.

Das Quartierpotenzial und damit potentielle Betroffenheit der Fledermäuse wurde ebenfalls eingeschätzt. Hierbei spielten Nutzungsspuren, wie Kot-, Speichel- oder Nestrückstände sowie Ast- und Stammlöcher eine wichtige Rolle.

Zusätzlich dienen aktuelle Verbreitungskarten (Zielartenkonzept Baden-Württemberg – ZAK), digitale Schutzgebietskarten des LUBW sowie die artenspezifischen Habitatansprüchen der einzelnen Tier- und Pflanzenarten zur Ermittlung, welche „streng geschützten“ Arten bzw. Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie vom Vorhaben betroffen sein könnten LUBW 2013; LUBW 2017).

In der Karte des Zielartenkonzepts Baden-Württembergs (ZAK) ist das Planungsgebiet z. T. als „Mittleres Grünland“ gekennzeichnet.

In der Abfrage der Daten des Zielartenkonzepts Baden-Württembergs (ZAK) unter Einbeziehung der ZAK-Karte sind für die Gemeinde Eschbronn insb. für das Planungsgebiet folgende Ergebnisse festgestellt worden:

- betroffener Naturraum: mittlerer Schwarzwald

Der Gemeinde Eschbronn kommt nach dem ZAK eine besondere Schutzverantwortung zu. Sie verfügt über besondere Entwicklungspotentiale aus landesweiter Sicht für folgende Anspruchstypen (Zielartenkollektive):

- D2.2.1 Grünland frisch und (mäßig) nährstoffreich (typische Glatthaferwiesen und verwandte Typen)
- D2.2.2 Grünland frisch und nährstoffreich (Flora nutzungsbedingt gegenüber D2.21 deutlich verarmt)
- D6.1.2 Gebüsche und Hecken mittlerer Standorte
- D6.2 Baumbestände (Feldgehölze, Alleen, Baumgruppen, inkl. Baumdominierter Sukzessionsgehölze, Fließgewässer begleitender baumdominierter Gehölze im Offenland (im Wald s. E1.7), Baumschulen und Weihnachtsbaumkulturen)
- F 1 Außenfassaden, Keller, Dächer, Schornsteine, Dachböden, Ställe, Hohlräume, Fensterläden oder Spalten im Bauwerk mit Zugänglichkeit für Tierarten von außen; ohne dauerhaft vom Menschen bewohnte Räume

Tabelle 1: Arten des Zielkonzeptes für die vorherrschenden Habitatstrukturen

| Dt. Bez. | wiss. Bez. | Vor-kommen | ZAK-status | Bezugs-raum | RL-BW | EG-Status |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Brutvögel (Aves), Untersuchungsrelevanz 1** | | | | | | |
| Grauammer | *Emberiza calandra* | 2 | LA | NR | 2 | - |
| Kiebitz | *Vanellus vanelllus* | 3 | LA | NR | 2 | - |
| **Brutvögel (Aves), Untersuchungsrelevanz 2** | | | | | | |
| Baumfalke | *Falco subbuteo* | 1 | N | ZAK | 3 | - |
| Baumpieper | *Anthus trivialis* | 1 | N | ZAK | 3 | - |
| Dohle | *Corvus monedula* | 1 | N | ZAK | 3 | - |
| Feldlerche | *Alauda arvensis* | 1 | N | ZAK | 3 | - |
| Grauspecht | *Picus canus* | 1 | N | ZAK | V | ja |
| Kuckuck | *Cuculus canorus* | 1 | N | ZAK | 3 | - |
| Mehlschwalbe | *Delichon urbicum* | 1 | N | ZAK | 3 | - |
| Rauchschwalbe | *Hirundo rustica* | 1 | N | ZAK | 3 | - |
| Wendehals | *Jynx torquilla* | 2 | LB | NR | 2 | - |
| Zitronenzeisig | *Carduelis citirinella* | 1 | LA | NR | 1 | - |
| **Brutvögel (Aves), Untersuchungsrelevanz 3** | | | | | | |
| Rotmilan | *Milvus milvus* | 1 | N | ZAK | * | ja |
| **Amphibien und Reptilien, Untersuchungsrelevanz 3** | | | | | | |
| Zauneidechse | *Lacerta agilis* | 1 | N | ZAK | V | IV |
| **Heuschrecken, Untersuchungsrelevanz 1** | | | | | | |
| Wanstschrecke | *Polysarcus denti-cauda* | 2 | LB | NR | 3! | - |
| **Heuschrecken, Untersuchungsrelevanz 2** | | | | | | |
| Lauchschrecke | *Mecostethus par-pleurus* | 1 | N | ZAK | V! | - |
| **Tagfalter und Widderchen, Untersuchungsrelevanz 2** | | | | | | |
| Ampfer-Grünwid-derchen | *Adscita statices* | 1 | N | ZAK | 3 | - |
| Dukaten-Feuer-falter | *Lycaena virgaureae* | 1 | LB | NR | 2 | - |
| Dunkler Wiesen-knopf-Bläuling | *Maculinea nausit-hous* | 1 | LB | NR | 3 | II, IV |
| Großer Feuerfal-ter | *Lycaena dispar* | 1 | LB | NR | 3! | II, IV |
| Heller Wiesen-knopf-Bläuling | *Maculinea teleius* | 1 | LA | NR | 1 | II, IV |
| Kurzschwänziger Bläuling | *Cupido argiades* | 2 | N | ZAK | V! | - |
| Lilagold-Feuerfal-ter | *Lycaena hippothoe* | 1 | LB | NR | 3 | - |
| Malven-Dickkopf-falter | *Carcharodus alceae* | 1 | N | ZAK | 3 | - |
| Wachtelweizen-Scheckfalter | *Melitaea athalia* | 1 | N | ZAK | 3 | - |
| **Tagfalter und Widderchen, Untersuchungsrelevanz 3** | | | | | | |
| Großer Fuchs | *Nyphalis polychloros* | 3 | LB | NR | 2 | - |
| Kleiner Schilleral-ter | *Apatura ilia* | 2 | N | ZAK | 3 | - |
| Trauermantel | *Nymphalis antiopa* | 1 | N | ZAK | 3 | - |
| **Säugetiere, Untersuchungsrelevanz n. d.** | | | | | | |
| Bechsteinfleder-maus | *Myotis bechsteinii* | 1 | LB | ZAK | 2 | II, IV |
| Biber | *Castor fiber* | 1 | LB | ZAK | 2 | II/ IV |



| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Breitflügelfleder-maus | *Eptesicus serotinus* | 1 | LB | ZAK | 2 | IV |
| Fransenfleder-maus | *Myotis natteri* | 1 | LB | ZAK | 2 | IV |
| Graues Langohr | *Plecotus austriacus* | 1 | LB | ZAK | 1 | IV |
| Großes Mausohr | *Myotis myotis* | 1 | N | ZAK | 2 | II/ IV |
| Kleiner Abend-segler | *Nyctalus leisleri* | 1 | N | ZAK | 2 | IV |
| Mopsfledermaus | *Barbastella barbas-tellus* | 2 | LA | ZAK | 1 | II/ IV |
| Nordfledermaus | *Eptesicus nilssonii* | 1 | N | ZAK | 2 | IV |
| Wimperfleder-maus | *Myotis emarginatus* | 1 | LA | ZAK | R | II, IV |
| **Wildbienen, Untersuchungsrelevanz n. d.** | | | | | | |
| Grauschuppige Sandbiene | *Andrena pandellei* | 1 | N | ZAK | 3 | - |
| **Sandlaufkäfer und Laufkäfer, Untersuchungsrelevanz n. d.** | | | | | | |
| Erzgrauer Ufer-läufer | *Elaphrus aureus* | 2 | LB | ZAK | 2 | - |
| Länglicher Ahlen-läufer | *Bembidion elonga-tum* | 1 | z | ZAK | V | - |
| Schwemmsand-Ahlenläufer | *Bembidion decora-tum* | 1 | z | ZAK | V | - |
| Ziegelroter Flink-läufer | *Trechus rubens* | 1 | LB | ZAK | 2 | - |
| **Holzbewohnende Käfer, Untersuchungsrelevanz n. d.** | | | | | | |
| Hirschkäfer | *Lucanus cervus* | 1 | N | ZAK | 3 | II |
| **Weitere europarechtlich geschützte Arten, Untersuchungsrelevanz n. d.** | | | | | | |
| Braunes Langohr | *Plecotus auritus* | 1 | | ZAK | 3 | IV |
| Großer Abend-segler | *Nyctalus noctula* | 1 | | ZAK | i | IV |
| Haselmaus | *Muscardinus avel-lanarius* | 1 | | ZAK | G | IV |
| Kleine Bartfleder-maus | *Myotis mystacinus* | 1 | | ZAK | 3 | IV |
| Rauhautfleder-maus | *Pipstrellus nathusii* | 1 | | ZAK | G | IV |
| Wasserfleder-maus | *Myotis daubentonii* | 1 | | ZAK | 3 | IV |
| Weißrandfleder-maus | *Pipistrellus kuhlii* | 2 | | ZAK | D | IV |
| Zweifarbfleder-maus | *Vespertilio murinus* | 1 | | ZAK | i | IV |
| Zwergfledermaus | *Pipistrellus pipistrel-lus* | 1 | | ZAK | 3 | IV |

## Abkürzungen und Codierungen

**Untersuchungsrelevanz**

**1 =** Arten, von denen mögliche Vorkommen bei vorhandenem Habitatpotenzial immer systematisch und vollständig lokalisiert werden sollten; die Beurteilung des Habitatpotenzials erfolgt durch Tierökologen im Rahmen einer Übersichtsbegehung.

**2 =** Arten, die bei vorhandenem Habitatpotenzial auf mögliche Vorkommen geprüft werden sollten; im Falle kleiner isolierter Populationen durch vollständige systematische Erfassung; bei weiterer Verbreitung im Untersuchungsgebiet durch Erfassung auf repräsentativen Probeflächen; die Bewertung des Habitatpotenzials erfolgt durch Tierökologen im Rahmen einer Übersichtsbegehung.

**3 =** Arten, die vorrangig der Herleitung und Begründung bestimmter Maßnahmentypen dienen; mögliche Vorkommen sind nach Auswahl durch das EDV-Tool nicht gezielt zu untersuchen.

**n.d.** = Nicht definiert; Untersuchungsrelevanz bisher nur für die im Projekt vertieft bearbeiteten Artengruppen definiert.

**Vorkommen im Bezugsraum**

**1 =** Aktuell im Bezugsraum vorkommend

**2 =** Randlich einstrahlend

**3 =** Aktuelles Vorkommen fraglich

**4 =** Aktuelles Vorkommen anzunehmen

**f =** Faunenfremdes Vorkommen anzunehmen

**W =** Vorkommen im Bezugsraum / Naturraum betrifft ausschließlich Winterquartiere (Fledermäuse)

**ZAK-Status**
(landesweite Bedeutung der Zielarten – Einstufung, Stand 2005; ergänzt und z. T. aktualisiert, Stand 4/2009 Landesarten: Zielarten von herausragender Bedeutung auf Landesebene.)

**LA** Landesart Gruppe A; vom Aussterben bedrohte Arten und Arten mit meist isolierten, überwiegend instabilen bzw. akut bedrohten Vorkommen, für deren Erhaltung umgehend Artenhilfsmaßnahmen erforderlich sind.

**LB** Landesart Gruppe B; Landesarten mit noch mehreren oder stabilen Vorkommen in einem wesentlichen Teil der von ihnen besiedelten ZAK-Bezugsräume sowie Landesarten, für die eine Bestandsbeurteilung derzeit nicht möglich ist und für die kein Bedarf für spezielle Sofortmaßnahmen ableitbar ist.

**N** Naturraumart; Zielarten mit besonderer regionaler Bedeutung und mit landesweit hoher Schutzpriorität. z Zusätzliche Zielarten der Vogel- und Laufkäferfauna (vgl. Materialien: Einstufungskriterien).

**Status- EG**

Art der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie und bei den Vögeln Einstufung nach Anhang I der Vogelschutzrichtlinie

**z** zusätzliche Zielarten der Vogel- und Laufkäferfauna (vgl. Materialien: Einstufungskriterien).

**Bezugsraum**

**ZAK** ZAK-Bezugsraum

**NR** Naturraum 4. Ordnung

**RL-BW**
Gefährdungskategorie in der Roten Liste Baden-Württembergs (Stand 12/2005; Vögel: Stand 4/2009)

***** nicht sicher nachgewiesen



**1** vom Aussterben bedroht

**2** stark gefährdet

**3** gefährdet

**V** Vorwarnliste

**G** Gefährdung anzunehmen

**i** gefährdete wandernde Tierart

**!** besondere nationale Schutzverantwortung

Mithilfe der Abschätzung der Eignung der Habitatstrukturen als potentielle Lebensräume werden Minimierungs-, Verhinderungs- oder Ausgleichsmaßnahmen abgeleitet (Potentialabschätzung, worst-case-Betrachtung). Das abgeleitete Vorkommen kann jedoch größer als der reell vorhandene Bestand sein, da nicht alle geeigneten Habitate besiedelt sind.

Deshalb wurden zusätzlich folgende Begehungen hierzu durchgeführt:

| Datum | Uhrzeit | Wetter | Zweck |
|---|---|---|---|
| 01.04.2020 | 08:15 - 08:40 | sonnig, trocken, ca. minus 5°C | Übersichtsbegehung, Brutvögel |
| 17.04.2020 | 07:30 - 08:00 | sonnig, trocken, 5 - 7°C | Brutvögel |
| 06.05.2020 | 10:30 - 11:30 | sonnig, trocken, 7°C | Brutvögel, Vegetation |
| 16.06.2020 | 08:15 - 09:00 | stark bewölkt, trocken, 13°C | Brutvögel |

Tabelle 2: Begehungen

# 2. Beschreibung des Planungsgebietes

## 2.1 Lage und Nutzung des Untersuchungsgebietes

Abbildung 1:

Lage des Geltungsbereiches rot eingezeichnet

Quelle: Ausschnitt aus dem digitalen Umwelt- Daten und Karten-Dienst des LUBW (Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg)

Abbildung 2:

Geltungsbereich rot eingezeichnet und Umgebung

Quelle: Ausschnitt aus dem digitalen Umwelt- Daten und Karten-Dienst des LUBW (Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg)

Das Planungsgebiet dieses Bebauungsplans liegt größtenteils mitten im südwestlichen Siedlungsbereich des Ortsteiles Mariazell der Gemeinde Eschbronn im Landkreis Rottweil.

Folgende Flurstücke sind von der Planung tangiert und betroffen:



85, 88/1, 90, 92/8, 94, 94/1, 96/1, 96/2, 97, 153/4

- Die zulässige Grundfläche im Sinne des § 19 Abs. 2 BauNVO liegt mit ca. 4.000 m² unter dem Grenzwert von 10 000m².

Berechnung:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| WA-Flächen: | 10.000 m² | | | |
| GRZ 0.4 | | | | |
| Grundfläche WA | 10.000 m² | x 0.4 | = | **4.000 m²** |
| | | | | |
| **Summe** | | | | **4.000 m²** |

## 2.2 Beschreibung und Nutzung des Untersuchungsgebietes

Das Planungsgebiet ist z. T. bereits bebaut und versiegelt, enthält jedoch im unbebauten Anteil diverse Nutzungsbereiche sowie Gehölz- als auch Baumstrukturen. Der größte Anteil bildet die Grünlandnutzung in unterschiedlichster Ausprägung. Des Weiteren gibt es als Nutzungsstruktur noch kleine Gartenflächen.

Nördlich und außerhalb des Geltungsbereiches fließt, in einem Abstand von ca. 15 - 30 m, der „Eschbach“ (auch lokal „Burschachenbächle“ genannt) mit seiner begleitenden Gehölz- und Baumstruktur entlang.

Abbildungen 3 - 7:
April 2020

Bereiche innerhalb des Geltungsbereiches und nördlich fließender Bach mit Gehölz- und Baumstruktur

Abbildungen 8 - 11:

Juni 2020

*Geltungsbereich mit tlw. gemähten Flächen*

| Schnellaufnahme (ca. 5 x 5 m) - Vegetationsaufnahme 1 | | |
|---|---|---|
| **Arten der Fettwiese & Weiden** | **Häufigkeit** | **Erläuterungen der Abkürzungen & Codierungen** |
| Taraxacum officinale | 2m | Artmächtigkeit und Vegetationsaufnahmen nach Braun-Blanquet (erweiterte Häufigkeit/ Deckung-Skala)<br>* im gesamten Planungsgebiet nur einige Exemplare<br>** Bestand von einigen Exemplaren im gesamten Planungsgebiet oder innerhalb bestimmter Biotoptypen<br>r selten, 1 Exemplar<br>+ einige, 2 - 5 Exemplare<br>1 6 - 50 Exemplare (< 5%)<br>2m > 50 Exemplare, < 5%<br>2a Deckung 5 – 15%<br>2b Deckung 16 – 25%<br>3 Deckung 26 – 50%<br>4 Deckung 51 – 75%<br>5 Deckung 76 – 100% |
| Alopecurus pratensis | 2b | |
| Rumex acetosa | + | |
| Bellis perennis | + | |
| Sanguisorba spec. | 2a | |
| Trifolium pratense | 2a | |
| Alchemilla vulgaris agg. | 2m | |
| Leucanthemum vulgare | 1 | |
| Myosotis arvensis | r | |
| Cardamine pratense | 1 | |
| Plantago lanceolata | 2m | |
| Ranunculus acris | 2m | |
| Arrhenatherum elatius | 2a | |
| Holcus lanatus | 1 | |
| Ajuga reptans | r | |
| Geum rivale | r | |
| Poa pratensis | 2m | |
| Poa trivialis | 2m | |
| Anthoxanthum odoratum | 2m | |

Tabelle 3: Vegetationsaufnahme

| Schnellaufnahme (ca. 5 x 5 m) - Vegetationsaufnahme 2 | | |
|---|---|---|
| **Arten der Fettwiese & Weiden** | **Häufigkeit** | **Erläuterungen der Abkürzungen & Codierungen** |
| Taraxacum officinale | 1 | Artmächtigkeit und Vegetationsaufnahmen nach Braun-Blanquet (erweiterte Häufigkeit/ Deckung-Skala) |
| Agropyron repens | 1 | |
| Rhinanthus spec. | 2a | |
| Alchemilla vulgaris agg. | 1 | |
| Alopecurus pratensis | 2a | |
| Rumex acetosa | 2m | |
| Plantago lanceolata | 2a | |



| | | |
|---|---|---|
| Trifolium pratense | 2a | * im gesamten Planungsgebiet nur einige Exemplare<br>** Bestand von einigen Exemplaren im gesamten Planungsgebiet oder innerhalb bestimmter Biotoptypen<br>r selten, 1 Exemplar<br>+ einige, 2 - 5 Exemplare<br>1 6 - 50 Exemplare (< 5%)<br>2m > 50 Exemplare, < 5%<br>2a Deckung 5 – 15%<br>2b Deckung 16 – 25%<br>3 Deckung 26 – 50%<br>4 Deckung 51 – 75%<br>5 Deckung 76 – 100% |
| Dactylis glomerata | + | |
| Holcus lanatus | 1 | |
| Luzula campestris | 1 | |
| Primula vulgaris | + | |
| Achillea millefolium | 2m | |
| Bellis perennis | + | |
| Cardamine pratensis | + | |
| Poa pratensis | 2a | |
| Poa trivialis | 2m | |
| Crepis biennis | + | |
| Trisetum flavescens | 1 | |
| Cynosurus cristatus | 2m | |

Tabelle 4: Vegetationsaufnahme

| **Flächentyp** | **Fläche in m²** | **Fläche in ha** | **Anteil %** |
|---|---|---|---|
| Wohnbaufläche | 10.000 m² | 1,00 ha | 77 % |
| Straßen und Wege | 2.000 m² | 0,20 ha | 15 % |
| Retentionsflächen | 1.000 m² | 0,10 ha | 8 % |
| **Gesamtfläche** | **13.000 m²** | **1,30 ha** | **100 %** |

Tabelle 5: Flächenbeanspruchung des Bebauungsplans

## 2.3 Schutzgebiete im Bereich des Untersuchungsgebietes

Innerhalb des Geltungsbereiches des Vorhabens sind keine Schutzgebiete oder geschützten Biotoptypen betroffen.

- FFH- und Vogelschutzgebiete: keine betroffen
- FFH-Mähwiesen: keine betroffen

- Landschafts- und Naturschutzgebiete: keine betroffen
- geschützte Biotopen: keine betroffen

| Schutzgebiets- / Biotop-Nr. | Bezeichnung | Entfernung vom Planungsgebiet |
|---|---|---|
| 325033 | WSG SCHRAMBERG TB V MARIAZELL | Geltungsbereich vollständig innerhalb des Wasserschutzgebietes |
| 7 | Naturpark: Schwarzwald Mitte/ Nord | Geltungsbereich vollständig innerhalb des Naturparks |
| 83250710123 | Schwarzerlen entlang dem Mühlbach | ca. 25 m |

Tabelle 6: Entfernungen des Planungsgebietes zu Schutzbereichen



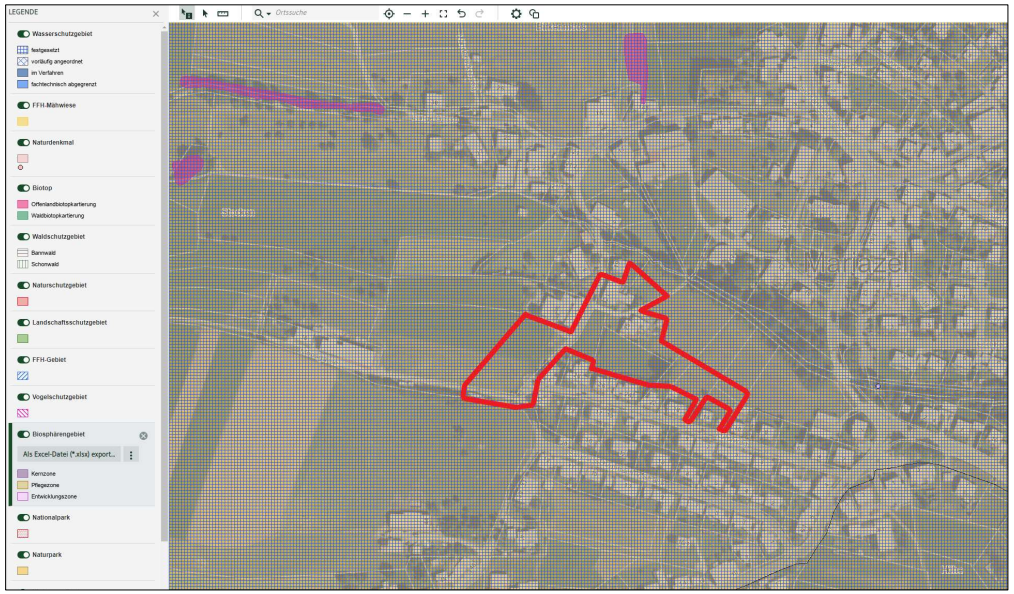


Abbildung 12: Verteilung der relevanten Schutzgebiete und -bereiche bei Mariazell mit rot umrandeten Planungsgebiet
Quelle: Ausschnitt aus dem digitalen Umwelt- Daten und Karten-Dienst des LUBW (Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg)

# 3. Beschreibung des Bauvorhaben und dessen Wirkungen

## 3.1 Beschreibung des Vorhabens

Der Gemeinderat der Gemeinde Eschbronn hat am 05.11.2019 in öffentlicher Sitzung beschlossen, für das Gebiet >>Mühlbach<< einen Bebauungsplan aufzustellen und eine Satzung für örtliche Bauvorschriften zu erlassen. Gleichermaßen wurde beschlossen, dass dieser im beschleunigten Verfahren nach § 13 b BauGB – ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 (4) BauGB und Verzicht auf eine frühzeitige Beteiligungsphase nach § 4 (1) und 3 (1) BauGB – aufgestellt werden soll.

Die Planung ist für eine Abdeckung des mittelfristigen Bedarfs an Wohnbauflächen für Mehrfamilienhäuser im Gemeindeteil Mariazell angelegt. Gleichermaßen sollen bestehende Hausgärten eine Möglichkeit der Nachverdichtung erhalten.

Die Gemeinde Eschbronn bildet mit der Gemeinde Dunningen eine Verwaltungsgemeinschaft deren Aufgabenfeld u.a. in der Aufstellung und Erarbeitung eines gemeinsamen Flächennutzungsplans liegt.

Das Plangebiet >>Mühlbach<< ist im rechtswirksamen Flächennutzungsplan der Verwaltungsgemeinschaft als „Fläche für Landwirtschaft“ ausgewiesen. Ausgenommen davon sind die Flurstücke 85 und 88/1. Diese sind als gemischte Nutzung ausgewiesen. Damit ist die Planung nicht aus dem Flächennutzungsplan entwickelt. Eine Änderung des FNP im Zuge der Berichtigung nach § 13b BauGB wird im laufenden Verfahren zum FNP durchgeführt. Eine Genehmigung der Planung ist somit nicht erforderlich.

Das Plangebiet grenzt an keine rechtskräftigen Bebauungspläne.
Für den gesamten Geltungsbereich des Plangebiets ist eine offene Bauweise (o) festgesetzt, um den Belangen künftiger Nutzer eine großzügige Entfaltung für bauliche Anlagen zu ermöglichen. Dabei wird die Bauform auf Einzelhaus begrenzt.

## 3.2 Beschreibung der Wirkung des Vorhabens

*Baubedingte Wirkungen*

Baubedingte Wirkungen treten vorübergehend während der Bauphase auf. Diese verursachen eine zeitlich begrenzte Veränderung der Funktionen der relevanten Schutzgüter (Einzelkomponenten und Wirkungszusammenhänge). Damit umfasst dieser Zeitraum sämtliche Tätigkeiten von der Erschließung bis zur Fertigstellung der letzten baulichen Anlage innerhalb des Geltungsbereiches.



*Anlagebedingte Wirkungen*

Als anlagebedingte Wirkungen werden die Veränderungen der Umwelt erfasst, welche durch die umgesetzten baulichen Maßnahmen dauerhaft und in der Regel irreversibel verursacht werden. Dies sind in erster Linie die nachhaltigen Flächenbeanspruchungen, welche insbesondere die Pflanzen und Tierwelt, den Boden und die Landschaft betreffen.

*Betriebsbedingte Wirkungen*

Diese Wirkungen werden künftig durch die Bewohner sowie durch die Versorgung der Bewohner verursacht. Hierzu zählt die Frequentierung (akustisch und optisch) durch die aktive Nutzung der Grundstücke (Zu-, Abfahrt der Bewohner/ Versorger/ Dienstleister; Betrieb von Hausgärten/ Lüftungs- und Beleuchtungseinrichtungen).

# 4. Vorhabenbedingte Betroffenheit von planungsrelevanten Pflanzen- und Tierarten

Im Folgenden wird dargestellt inwiefern durch das geplante Vorhaben planungsrelevante Artengruppen betroffen sind.

Es gelten die gesetzlich festgelegten Verbote des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG), welche das **Schädigungs- und das Störungsverbot** sind (s. Abschnitt 1.2).

**Schädigungsverbot:** Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten und damit verbundene, vermeidbare Verletzung oder Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsformen.

*Es liegt kein Verbot vor, wenn die ökologische Funktion der vom Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.*

**Störungsverbot:** erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzuchts-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeit

*Es liegt kein Verbot vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.*

Um die Einhaltung dieser gesetzlichen Vorgaben gewährleisten zu können, wurde das Planungsgebiet im Rahmen von Begehungen nach planungsrelevanten Arten untersucht. Folglich werden daraus Maßnahmen zur Minimierung, Vermeidung und Ausgleich ergriffen.

| Arten | Habitateignung | gesetzlicher Schutzstatus |
|---|---|---|
| Farn- und Blütenpflanzen | National streng geschützte Arten und Arten des Anhang IV:<br><br>Kriechender Sellerie (*Apium repens*), Dicke Trespe (*Bromus grossus*), Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*), Sumpf-Siegwurz (*Gladiolus palustris*), Silberscharte (*Jurinea cyanoides*), Liegendes Büchsenkraut (*Lindernia procumbens*), Sumpf-Glanzkraut (*Liparis loeselii*), Bodensee-Vergissmeinnicht (*Myosotis rehsteineri*), Kleefarn (*Marsilea quadrifolia*), Biegsames Nixenkraut (*Najas flexilis*), Moor-Steinbrech (*Saxifraga hirculus*), Sommer-Schraubenstendel (*Spiranthes aestivalis*), Europäischer Dünnfarn (*Trichomanes speciosum*), Moor-Binse (*Juncus stygius*), Zarter Gauchheil (*Anagallis tenella*), Purpur-Grasnelke (*Armeria purpurea*), Ästige Mondraute (*Botrychium matricariifolium*), u. a.<br><br>**nicht geeignet** – Ein Vorkommen der o. g. Pflanzenarten ist aufgrund deren speziellen Habitatansprüche im und in unmittelbarer Umgebung des Planungsgebietes <u>nicht</u> zu erwarten. Ebenfalls wurden <u>keine</u> national besonders oder streng geschützten Arten im Planungsgebiet festgestellt.<br><br>Für dieses Jahr 2020 sind Begehungen vorgesehen, um das Vorkommen geschützter Arten auszuschließen.<br><br>☑ **Die Ausstattung des Planungsgebietes weist <u>keine</u> Gegebenheiten für spezielle Habitatansprüche der FFH-Arten und streng geschützten Arten auf. Deshalb kann ein Verstoß gegen die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG und § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG ausgeschlossen werden.**<br><br>☐ Verbotstatbestände zu den o. g. Gesetzmäßigkeiten werden einschlägig und damit die Durchführung von CEF-Maßnahmen notwendig. | besonders/ streng geschützt<br><br>Anhang IV FFH-RL |
| Amphibien | National streng geschützte Arten und Arten des Anhang IV:<br><br>Gelbbauchunke (*Bombina variegata*), Geburtshelferkröte (*Alytes obstetricans*), Kreuzkröte (*Bufo calamita*), Wechselkröte (*Bufo viridis*), Europäischer Laubfrosch (*Hyla aborea*), Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*), Moorfrosch (*Rana arvalis*), | besonders/ streng geschützt<br><br>Anhang IV FFH-RL |



| | | |
|---|---|---|
| | Springfrosch (*Rana dalmatina*), Kleiner Wasserfrosch (*Rana lessonae*), Alpensalamander (*Salamantra atra*), Nördlicher Kammmolch (*Triturus cristatus*)<br><br>**nicht geeignet** – Das Vorkommen von national streng geschützten und Amphibienarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie ist aufgrund der für sie fehlenden Biotopausstattung im Planungsgebiet <u>nicht</u> zu erwarten. Es fehlen für die larvale Entwicklungsphase solcher Arten die geeigneten Habitate (Oberflächengewässer) im Planungsgebiet.<br><br>☑ **Das Planungsgebiet weist <u>keine</u> Gegebenheiten für die artspezifischen Habitatansprüche von Amphibien auf. Deshalb kann ein Verstoß gegen die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG und § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG ausgeschlossen werden.**<br><br>☐ Verbotstatbestände zu den o. g. Gesetzmäßigkeiten werden einschlägig und damit die Durchführung von CEF-Maßnahmen notwendig. | |
| Reptilien | National streng geschützte Arten und Arten des Anhang IV:<br><br>Schlingnatter (*Coronella austriaca*), Europäische Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*), Mauereidechse (*Podarcis muralis*), Zauneidechse (*Lacerta agilis*)<br><br>**nicht geeignet** - Das Vorkommen kann für die o. g. Reptilienarten ausgeschlossen werden, da die notwendigen Habitatstrukturen <u>nicht</u> vorhanden sind oder die Verbreitung der jeweiligen Arten in Baden-Württemberg sich auf kleinere Gebiete beschränkt. | besonders/ streng geschützt<br><br>Anhang IV FFH-RL |
| Wirbellose<br><br>Netzflügler<br><br>Libellen | Das ZAK nennt aufgrund der Biotopausstattung des Planungsgebietes einige Arten der Wirbellosen, welche im Planungsgebiet potentiell vorkommen könnten (s. Tab. 1 Abschnitt 1.3).<br><br>National streng geschützte Arten und Arten des Anhang IV:<br><br>Panther-Ameisenjungfer (*Dendroleon pantherinus*), Langfühleriger Schmetterlingshaft (*Libelloides longicornis*)<br><br>**nicht geeignet** – Das Planungsgebiet weist für diese Arten <u>keine</u> Biotopausstattung, wie Geröllhalden, Eichenwälder oder Rebböschungen auf.<br><br>National streng geschützte Arten und Arten des Anhang IV: | besonders/ streng geschützt<br><br>Anhang IV FFH-RL |

| | | |
|---|---|---|
| | Asiatische Keiljungfer (*Gomphus flavipes*), Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*), Grüne Flussjungfer (*Ophiogomphus cecilia*), Östliche Moosjungfer (*Leucorrhinia albifrons*), Sibirische Winterlibelle (*Sympecma paedisca*), Zierliche Moosjungfer (*Leucorrhinia caudalis*)<br><br>**nicht geeignet** – Durch die fehlende Biotopausstattung (dauerhaft vorhandene Gewässer) ist das Planungsgebiet für primäre Libellenhabitate ungeeignet. | |
| Weichtiere | National streng geschützte Arten und Arten des Anhang IV:<br><br>Flussperlmuschel (*Margaritifera margaritifera*), Bachmuschel (*Unio crassus*), Abgeplattete Teichmuschel (*Pseudodonta complanata*), Zierliche Tellerschnecke (*Anisus vorticulus*)<br><br>**nicht geeignet** – Das Vorkommen der o. g. Arten ist für das Untersuchungsgebiet aufgrund der fehlenden Habitatstrukturen ausgeschlossen. | |
| Spinnen & Krebse | National streng geschützte Arten:<br><br>Echter Kiemenfuß (*Branchipus schaefferi*), Flussuferwolfsspinne (*Arctosa cinerea*), Moorjagdspinne (*Dolomedes plantarius*), Edelkrebs (*Astacus astacus*), Goldaugenspringspinne (*Philaeus chrysops*), Feenkrebs (*Tanymastix stagnalis*)<br><br>**nicht geeignet** – Geeignete Habitate, wie Oberflächengewässer sind im Planungsgebiet nicht vorhanden. Daher ist die Betroffenheit ausgeschlossen.<br><br>Aus dem ZAK werden keine Arten der Netzflügler, Libellen, Weichtiere, Spinnen und der Krebse für die Habitatausstattung des Planungsgebietes aufgelistet.<br><br>☑ **Aufgrund von fehlenden Habitaten für die Ansprüche der o. g. Tierarten ist ein Vorkommen dieser Wirbellosen ausgeschlossen. Deshalb kann ein Verstoß gegen die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG und § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG ausgeschlossen werden.**<br><br>☐ Verbotstatbestände zu den o. g. Gesetzmäßigkeiten werden einschlägig und damit die Durchführung von CEF-Maßnahmen notwendig. | |
| Schmetterlinge | Aufgeführte ZAK-Arten (s. Tab. 1) und weiteren planungsrelevante Arten:<br><br>Apollofalter (*Parnassius appollo*), Schwarzer Apollofalter (*parnassius mnemosyne*), Gelbringfalter (*Lopinga achine*), | |



| | | |
|---|---|---|
| | Eschen-Scheckenfalter (*Euphydryas maturna*), Schwarzfleckiger Ameisen-Bläuling (*Maculinea arion*), Haarstrangwurzeleule (*Gortyna borelii*), Heckenwollafter (*Eriogaster catax*), Blauschillernder Feuerfalter (*Lycaena helle*), Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*), Nachtkerzenschwärmer (*Proserpinus proserpina*), Wald-Wiesenvögelchen (*Coenonympha* hero), Heller Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling (*Maculinea teleius*)<br><br>**bedingt geeignet** – Das Vorkommen planungsrelevanter Schmetterlingsarten kann aufgrund der speziellen Habitatansprüche (begrenzte Verbreitungsgebiete, speziell benötigte Raupenwirtspflanzen) dieser Arten im Planungsgebiet weitgehend ausgeschlossen werden. | |
| Heuschrecken | National streng geschützte Arten:<br><br>Grüne Strandschrecke (*Aiolopus thalassinus*), Große Höckerschrecke (*Acyptera fusca*), Östliche Grille (*Modicogryllus frontalis*), Braunfleckige Beißschrecke (*Platycleis tesselata*)<br><br>**nicht geeignet** - Das Vorkommen dieser Arten ist aufgrund fehlender Habitate (Magerrasen, Binnendünen) im Planungsgebiet ausgeschlossen.<br><br>Ein Vorkommen der aufgelisteten ZAK-Arten in Tabelle 1 kann ebenfalls ausgeschlossen werden, da die Biotopausstattung des Planungsgebietes nicht die optimalen Verhältnisse (bspw. Feuchtigkeits- und Nässegrad der Mähwiesen) aufweist. | |
| Käfer | Streng geschützte Arten und FFH-Arten im Anhang IV:<br><br>Vierzähniger Mistkäfer (*Bolbelasmus* unicornis), Heldbock (*Cerambynx cerdo*), Scharlachkäfer (*Curcujus cinnaberinus*), Breitrand (*Dytiscus latissimus*), Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer (*Graphoderus bilineatus*), Hirschkäfer (*Lucanus cervus*), Eremit (*Osmoderma eremita*), Alpenbock (*Rosalia alpina*), Achtzehnfleckiger Ohnschild-Prachtkäfer (*Acmaeodera degener*), Kurzschröter (*Aesalus scarabaeoides*), u. a. (LUBW Stand 2010).<br><br>**nicht geeignet** - Das Planungsgebiet weist keine warmen sandig-kiesigen Bereiche auf. Ebenfalls sind keine sehr alten Laubbaumbestände im Planungsgebiet vorhanden, welche für holzbewohnende Arten durch Mulm oder Totholz von Bedeutung sind.<br>Das ZAK nennt für das Planungsgebiet noch weitere Käferarten. Jedoch ist ein Vorkommen dieser Arten, aufgrund deren Lebensweisen hauptsächlich in Wasserbereichen, Schilf und Röhrichten, im Planungsgebiet auszuschließen. Diese Habitatstrukturen sind im Planungsgebiet nicht vorhanden bzw. sind von dem Bauvorhaben nicht beeinträchtigt. | |

| | | |
|---|---|---|
| | Deshalb ist ein Vorkommen geschützter Käferarten im Planungsgebiet ausgeschlossen.<br><br>☑ **Aufgrund von fehlenden Habitaten für die Ansprüche ist das Vorkommen geschützter Käferarten ausgeschlossen. Deshalb kann ein Verstoß gegen die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG und § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG ausgeschlossen werden.**<br><br>☐ Verbotstatbestände zu den o. g. Gesetzmäßigkeiten werden einschlägig und damit die Durchführung von CEF-Maßnahmen notwendig. | |
| Vögel<br><br>Gebäudebrüter<br><br>Gehölz- & Baumhöhlenbrüter<br><br>Bodenbrüter | **nicht geeignet** - Es sind keine Brutmöglichkeiten für Gebäudebrüter durch das Vorhaben betroffen.<br><br>**nicht geeignet** – Es sind keine störungsempfindliche Gehölzbrüter festgestellt worden. Gehölze und Bäume sind im Winterhalbjahr (1. Oktober bis 28./29 Februar) zu roden.<br><br>**nicht geeignet** – Das Vorkommen von Bodenbrütern ist abhängig von der Bewirtschaftung, der Vegetationsbeschaffenheit, der Lage und Größe der Acker- und Grünlandflächen. Feldlerchen sind auf weiträumige Grün- und Ackerlandbereiche ohne Strukturen, wie Stromtrassen, Siedlungsränder, gut frequentierte Wege und Straßen sowie Baumstrukturen angewiesen. Der Geltungsbereich liegt bereits größtenteils innerhalb von Siedlungsstrukturen sowie dessen weiträumige Umgebung von Gehölz- und Baumstrukturen geprägt ist. Daher ist ein Vorkommen der geschützten Feldlerche (*Alauda arvensis*) auszuschließen. | alle Vögel mind. besonders geschützt<br><br>VS-RL, BArtSchV |
| Fledermäuse<br><br>Winterquartier<br><br>Sommerquartiere<br><br>weitere Säugetierarten | **nicht geeignet** – Eine Nutzung des Planungsgebietes als Winterquartier ist auszuschließen, da keine dafür geeigneten Habitatstrukturen für Fledermäuse vorhanden sind.<br><br>**nicht geeignet** – Es sind auch keine Ruhestätten, Hangplätze oder Sommerquartiere vom Bauvorhaben betroffen.<br><br>National streng geschützte Arten und Arten des Anhang IV:<br><br>Biber (*Castor fiber*), Feldhamster (Cricetus cricetus), Wildkatze (*Felis silvestris*), Haselmaus (*Muscardinus avellanarius*), Otter (*Lutra lutra*), Luchs (*Lynx lynx*) | besonders/ streng geschützt<br><br>Anhang IV FFH-RL |



| | | |
|---|---|---|
| | **nicht geeignet** – Das Vorkommen anderer Säugetierarten (ZAK-Arten), wie Biber, Wildkatze, Luchs, Otter oder Feldhamster kann ausgeschlossen werden, da das Planungsgebiet und die weiträumige Umgebung keine Biotopstrukturen für diese Arten aufweisen. Es fehlen z: B. Gewässer mit üppiger Ufervegetation, Auwaldbereiche usw. Das Vorkommen dieser Arten ist im Planungsgebiet am Siedlungsrand aufgrund der begrenzten und gut bekannten Verbreitungsgebiete nicht zu erwarten. | |

Tabelle 7: potentielle Planungsrelevanz von Artengruppen, Eignung der Habitatstrukturen als Lebensraum und Schutzstatus

## 4.1 Vögel (Aves)

| Name | wissenschaftlicher Name | Status | RL BW | RL D | § | VS-RL |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Amsel** | *Turdus merula* | D/NG | * | * | b | - |
| **Blaumeise** | *Cyanistes caeruleus* | D/B/NG | * | * | b | - |
| **Buchfink** | *Fringilla coelebs* | D/B/NG | * | * | b | - |
| **Elster** | *Pica pica* | D/NG/B | * | * | b | - |
| **Hausrotschwanz** | *Phoenicurus orchuruos* | D/B/NG | * | * | b | - |
| **Haussperling** | *Passer domesticus* | D/B/NG | V | V | b | - |
| **Kohlmeise** | *Parus major* | D/B/NG | * | * | b | - |
| **Rabenkrähe** | *Corvus corone* | D/NG | * | * | b | - |
| **Ringeltaube** | *Columba palumbus* | D/NG | * | * | b | - |
| **Singdrossel** | *Turdus philomelos* | D/ NG | * | * | b | - |
| **Stieglitz** | *Carduelis carduelis* | D/NG | * | * | b | - |
| **Turmfalke** | *Falco tinnunculus* | D/ NG | V | * | b/s | - |
| **Star** | *Sturnus vulgaris* | D/ NG/D | * | * | b | - |
| **Wacholderdrossel** | *Turdus pilaris* | D/ NG | * | * | b | - |

Tabelle 8: planungsrelevante Vögel

*Status (Nutzung des Planungsgebietes)*

B = Brut / Brutverdacht im Plangebiet
BU = Brut / Brutverdacht im Umfeld des Plangebiets
NG= Nahrungsgast
D = Durchzügler / Überflug

*VS-RL*

Art geschützt nach der EU Vogelschutzrichtlinie, Anhang 1

§

b = besonders geschützt s = streng geschützt

*Rote Liste (RL D / BW: Rote Liste Deutschland/ Baden-Württemberg)*

* = ungefährdet 3 = gefährdet V= Vorwarnliste

Erklärung zur Tabelle 8

Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Durchzügler (**D**) oder/ und Nahrungsgäste (**NG**). Diese nutzen die sehr strukturarme Biotopausstattung des Untersuchungsgebietes nur vorrübergehend als Durchzügler oder zur Nahrungssuche und nicht dauerhaft als Brutplatzmöglichkeit.

Die wenigen Bäume im Planungsgebiet wurden auf Höhlen und Spalten untersucht. Es sind keine Baumhöhlen erfasst worden.

Die im Planungsgebiet erfassten Vogelarten sind Brutvogelarten der Siedlungsbereiche (Gärten, Parks). Das Vorkommen weiterer, im ZAK aufgeführten Vogelarten im Planungsgebiet kann vollständig ausgeschlossen werden.

Prognose zum Schädigungsverbot nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

*(Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten und damit verbundene vermeidbare Verletzung oder Tötung von Tieren oder ihre Entwicklungsformen. Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.)*

Um eine Zerstörung oder Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten grundsätzlich auszuschließen, sollten notwendige Entfernungen von Bäumen und Gehölzen außerhalb der Vogelbrutzeit stattfinden. Dazu ist der vorgesehene Rodungszeitraum (01. Oktober bis 28./29. Februar) zu beachten.



Prognose zum Störungsverbot nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

*(Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten. Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.)*

☑ **Das Freimachen des Baufeldes sollte außerhalb der Vogelbrutperiode (1. März bis 30. September) erfolgen. Dadurch kann ein Verstoß gegen den Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG ausgeschlossen werden.**

☐ Verbotstatbestände zu den o. g. Gesetzmäßigkeiten werden einschlägig und damit die Durchführung von CEF-Maßnahmen notwendig.

4.2 Fledermäuse (Microchiroptera)

Die Auswertung des ZAK ergab das potentielle Vorkommen von Fledermausarten im Untersuchungsgebiet (s. Abschnitt 1.3).

Im Rahmen der Begehungen wurde festgestellt, dass die vorhandenen Bäume keine Höhlen und Spalten aufweisen.

Das Untersuchungsgebiet eignet sich für Fledermäuse als Jagdhabitat.

Aufgrund von zahlreichen Versteckmöglichkeiten für Fledermausarten in Spalten von Gebäuden oder Bäumen kann eine Nutzung insbesondere als Ruhestätte für vereinzelte Exemplare nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Prognose zum Schädigungsverbot nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

*(Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten und damit verbundene vermeidbare Verletzung oder Tötung von Tieren oder ihre Entwicklungsformen. Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.)*

Vorhabenbedingte Tötungen von Fledermäusen durch das Freiräumen des Baufeldes werden ausgeschlossen, wenn der Abbruch von Gebäu-
☑ den während der Winterruhephase von Fledermäusen im November bis Ende Februar erfolgt.

**Unter Einhaltung der vorgegebenen Abbruch- und Rodungszeiten ist ein Verstoß gegen § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG auszuschließen. Aufgrund von zahlreichen Versteckmöglichkeiten für Fledermausarten in Spalten von Gebäuden oder Bäumen kann eine Nutzung insbesondere als Ruhestätte**

**für vereinzelte Exemplare nicht vollständig ausgeschlossen werden. Daher werden dennoch Hilfsmaßnahmen empfohlen.**

Prognose zum Störungsverbot nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

*(Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten. Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.)*

Erhebliche negative Auswirkungen für die Fledermauspopulationen aufgrund von bau-, anlage- und betriebsbedingten Wirkungen sind auch bei einer Nutzung des Gebietes als Jagdraum nicht zu erwarten.

Der Verbotstatbestand des erheblichen Störens von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzuchts-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten wird für Fledermausarten nicht erfüllt, wenn die vorgegebenen Abbruchs- und Rodungszeiten eingehalten werden.

☑ **Ein Verstoß gegen § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG kann dann ausgeschlossen werden.**

☐ Verbotstatbestände zu den o. g. Gesetzmäßigkeiten werden einschlägig und damit die Durchführung von CEF-Maßnahmen notwendig.

# 5. Ergebnis der artenschutzrechtlichen Prüfung Maßnahmen und Empfehlungen

| Tier- und Pflanzengruppen | Betroffenheit | Ausmaß der Betroffenheit |
|---|---|---|
| Vögel | nicht betroffen | keine |
| Fledermäuse | nicht betroffen | keine |
| andere Säugetiere | nicht betroffen | keine |
| Reptilien | nicht betroffen | keine |
| Amphibien | nicht betroffen | keine |
| Wirbellose | nicht betroffen | keine |
| Farne u. Blütenpflanzen | nicht betroffen | keine |

Tabelle 9: Ergebnis der artenschutzrechtlichen Prüfung

## 5.1 Minimierungsmaßnahmen

Diese Maßnahmen dienen z. B. zur Minderung von Störungen der Lebensaktivitäten von Tieren und Pflanzen, zur Minimierung des Eingriffs in den Boden (tlw. Erhalt der Funktionsfähigkeit oder deren Erhalt auf günstigen Flächen innerhalb des Planungsgebietes) und als vorbeugende Maßnahmen zur Minderung des Eingriffs in andere Schutzgüter.



- Verwendung von insektenverträglichen Leuchtmitteln (z. B. Natriumdampf-Niederdrucklampen) in Außenbeleuchtungen

- Trennung von Oberboden und kulturfähigen Unterboden beim Ein- und Ausbau

- Versieglung auf das notwendige bzw. vorgeschriebene Maß halten (Bebauung bereits z. T. bebaute und versiegelte Gebiete/ Bereiche; Bebauung bereits an die vorhandene Kanalisation angeschlossen Gebiete/ Bereiche)

- Ein- und Durchgrünung des entstehenden Wohngebietes und neu entstehenden Siedlungsrandes (Verwendung standortgerechter, heimischer Gehölze und Bäume – ausreichende Pflege und Bewässerung in den ersten Jahren)

- Anpassung des Baugebietes an den Geländeverlauf zur Vermeidung größerer Erdmassenbewegungen

## 5.2 Vermeidungsmaßnahmen

- Freimachen des Baufeldes (Abriss von Gebäuden):

  ▪ außerhalb der Vogelbrutperiode während der Winterruhe von Fledermäusen, um eine Störung von Brutvögeln oder ihren Entwicklungsformen auszuschließen

  → Zeitraum des Freiräumens: 1. Oktober bis 28./29. Februar

- um Beeinträchtigungen von wild lebenden Tierarten (insbesondere Vögel) zu vermeiden, sind Gehölze entsprechend § 39 Abs. 5 Nr. 3 BNatSchG nicht in der Zeit vom 1. März bis 30. September zu roden

## 5.3 Ausgleichsmaßnahmen

▪ alle vorhandenen künstlichen Nistkästen im Planungsgebiet, welche durch die Baumaßnahme entfernt werden, müssen 1:2 ersetzt werden
→ Ausrichtung der Nistkästen nach Osten

## 5.4 Weitere Maßnahmenempfehlungen/ -festsetzungen

- Die Grünflächen, die durch Neupflanzungen und zur Ortsrandeingrünung entstehen, sollten extensiv bewirtschaftet und auf Blütenreichtum bei der Artenzusammensetzung geachtet werden, um somit die Insekten zu fördern.

- vogelfreundliche Bauweise (bspw. keine stark spiegelnden Fassaden)

# 6. Abbildungsverzeichnis


Abbildung 1: Lage des Geltungsbereiches rot eingezeichnet; Quelle: Ausschnitt aus dem digitalen Umwelt-Daten und Karten-Dienst des LUBW (Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg) ..... 11

Abbildung 2: Geltungsbereich rot eingezeichnet und Umgebung; Quelle: Ausschnitt aus dem digitalen Umwelt- Daten und Karten-Dienst des LUBW (Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg)..... 11

Abbildungen 3 - 7: April 2020 Bereiche innerhalb des Geltungsbereiches und nördlich fließender Bach mit Gehölz- und Baumstruktur ..... 13

Abbildungen 8 - 11: Juni 2020 Geltungsbereich mit tlw. gemähten Flächen..... 14

Abbildung 12: Verteilung der relevanten Schutzgebiete und -bereiche bei Mariazell mit rot umrandeten Planungsgebiet; Quelle: Ausschnitt aus dem digitalen Umwelt- Daten und Karten-Dienst des LUBW (Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg)..... 18


# 7. Tabellenverzeichnis


Tabelle 1: Arten des Zielkonzeptes für die vorherrschenden Habitatstrukturen ..... 7

Tabelle 2: Begehungen ..... 10

Tabelle 3: Vegetationsaufnahme ..... 15

Tabelle 4: Vegetationsaufnahme ..... 16

Tabelle 5: Flächenbeanspruchung des Bebauungsplans ..... 16

Tabelle 6: Entfernungen des Planungsgebietes zu Schutzbereichen ..... 17

Tabelle 7: potentielle Planungsrelevanz von Artengruppen, Eignung der Habitatstrukturen als Lebensraum und Schutzstatus ..... 26

Tabelle 8: planungsrelevante Vögel..... 26





Tabelle 9: Ergebnis der artenschutzrechtlichen Prüfung..... 29


# 8. Literaturverzeichnis


BAUGESETZBUCH IN DER FASSUNG DER BEKANNTMACHUNG vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), das durch Artikel 6 des Gesetzes vom 27. März 2020 (BGBl. I S. 587) geändert worden ist

GESETZ DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG ZUM SCHUTZ DER NATUR UND ZUR PFLEGE DER LANDSCHAFT (Naturschutzgesetz – NatSchG) vom 23. Juni 2015; Zum 09.06.2020 aktuellste verfügbare Fassung der Gesamtausgabe, Stand: letzte berücksichtigte Änderung: mehrfach geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 21.11.2017 (GBl. S. 597, ber. S. 643, ber. 2018, S. 4)

GESETZ ÜBER NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE (BUNDESNATURSCHUTZGESETZ – BNATSCHG), zuletzt geändert durch Artikel 19 G v. 13.10.2016, "Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 4. März 2020 (BGBl. I S. 440) geändert worden ist", Stand: Zuletzt geändert durch Art. 1 G v. 4.3.2020 I 440.

LUBW LANDESANSTALT FÜR UMWELT, MESSUNGEN UND NATURSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (2013): Hinweise zur Veröffentlichung von Geodaten für die Artengruppe der Fledermäuse.

URL: https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/natur-und-landschaft/artenschutz-und-windkraft/-/document_library_display/bFsX3wOA3G54/view/258651?_110_INSTANCE_bFsX3wOA3G54_redirect=https%3A%2F%2Fwww.lubw.baden-wuerttemberg.de%3A443%2Fnatur-und-landschaft%2Fartenschutz-und-windkraft%2F-%2Fdocument_library_display%2FbFsX3wOA3G54%2Fview%2F210524

LUBW LANDESANSTALT FÜR UMWELT BADEN-WÜRTTEMBERG (2020): UDO Umwelt-Daten und –Karten Online, Karlsruhe.

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG UND LÄNDLICHEN RAUM BADEN-WÜRTTEMBERG (MLR) (Hrsg.) (2009): Informationssystem Zielartenkonzept Baden-Württemberg. Aktualisierte Zielartenlisten, Stuttgart.

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT BADEN-WÜRTTEMBERG (Hrsg.) (2016): Im Portrait – die Arten und Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie, Stuttgart.

RICHTLINIE 2009/147/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten.

RICHTLINIE 92/43/EWG DES RATES vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (ABl. L 206 vom 22.7.1992, S. 7).

SÜDBECK et al. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands, Hannover.